

Bibeltexte 4. Viertel 2017  
Texte aus der neuen rev.  
Elberfelder Übersetzung (2006)

1. Studienanleitung 01.10.-7.10.

### Sonntag, 01.10.

Römer 1,5-8

<sup>5</sup> Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen,  
<sup>6</sup> unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi.  
<sup>7</sup> Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!  
<sup>8</sup> Auf's Erste danke ich meinem Gott durch Jesus Christus euer aller wegen, dass euer Glaube verkündet wird in der ganzen Welt.

### Montag, 02.10.

Römer 15, 22-26

<sup>22</sup> Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen.  
<sup>23</sup> Nun aber, da ich in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe und seit vielen Jahren ein großes Verlangen, zu euch zu kommen,  
<sup>24</sup> falls ich nach Spanien reise - denn ich hoffe, auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch vorher etwas genossen habe -,  
<sup>25</sup> nun aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen.  
<sup>26</sup> Denn es hat Mazedonien und Achaja wohlgefallen, einen Beitrag zu leisten für die Bedürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind.

### Dienstag, 03.10.

Römer 1, 9-15

<sup>9</sup> Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist an dem Evangelium seines Sohnes diene, wie unablässig ich euch erwähne  
<sup>10</sup> allezeit in meinen Gebeten, indem ich flehe, ob es mir wohl durch den Willen Gottes endlich einmal gelingen wird, zu euch zu kommen.  
<sup>11</sup> Denn mich verlangt sehr, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe abgebe, um euch zu stärken,  
<sup>12</sup> das heißt aber, um bei euch mitgetröstet zu werden, ein jeder durch den Glauben, der in dem anderen ist, sowohl euren als meinen.  
<sup>13</sup> Ich will aber nicht, dass euch unbekannt ist, Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen - und bis jetzt verhindert worden bin -, damit ich auch unter euch etwas Frucht habe, wie auch unter den übrigen Nationen.  
<sup>14</sup> Sowohl Griechen als auch Nichtgriechen, sowohl Weisen als auch Unverständigen bin ich ein Schuldner.  
<sup>15</sup> Dementsprechend bin ich, soviel an mir ist, willig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

### Mittwoch, 04.10.

Römer 15, 14-19

<sup>14</sup> Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, fähig, auch einander zu ermahnen.  
<sup>15</sup> Ich habe aber zum Teil euch etwas kühn geschrieben, um euch zu erinnern wegen der mir von Gott verliehenen Gnade,  
<sup>16</sup> ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, der priesterlich am Evangelium Gottes dient, damit das Opfer der Nationen angenehm wird, geheiligt durch den Heiligen Geist.  
<sup>17</sup> Ich habe also in Christus Jesus etwas zum Rühmen in den Dingen vor Gott.  
<sup>18</sup> Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk,  
<sup>19</sup> in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes, sodass ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.

### Donnerstag, 05.10.

Römer 15, 20-28

<sup>20</sup> So aber setze ich meine Ehre darein, das Evangelium zu verkündigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf eines anderen Grund baue,  
<sup>21</sup> sondern wie geschrieben steht: »Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die werden sehen, und die nicht gehört haben, werden verstehen.«  
<sup>22</sup> Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen.  
<sup>23</sup> Nun aber, da ich in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe und seit vielen Jahren ein großes Verlangen, zu euch zu kommen,  
<sup>24</sup> falls ich nach Spanien reise - denn ich hoffe, auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch vorher etwas genossen habe -,  
<sup>25</sup> nun aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen.  
<sup>26</sup> Denn es hat Mazedonien und Achaja wohlgefallen, einen Beitrag zu leisten für die Bedürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind.  
<sup>27</sup> Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen <Güter> teilhaftig geworden sind, so sind sie verpflichtet, ihnen auch in den leiblichen zu dienen.  
<sup>28</sup> Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über euch nach Spanien reisen.

### Freitag, 06.10.

Apostelgeschichte 28,13-31

<sup>13</sup> Von dort führen wir in einem Bogen und kamen nach Rhegion; und da nach einem Tag sich Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli,  
<sup>14</sup> wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom.  
<sup>15</sup> Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Forum-Appii und Tres-Tabernae entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und fasste Mut.  
<sup>16</sup> Als wir aber nach Rom kamen, wurde dem Paulus erlaubt, mit dem Soldaten, der ihn bewachte, für sich zu bleiben.  
<sup>17</sup> Es geschah aber nach drei Tagen, dass er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenrief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr Brüder! Ich, der ich nichts gegen das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden.  
<sup>18</sup> Die wollten mich, nachdem sie mich verhört hatten, loslassen, weil keine todeswürdige Schuld an mir war.  
<sup>19</sup> Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich gegen meine Nation etwas zu klagen.  
<sup>20</sup> Aus diesem Grund nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen der Hoffnung Israels trage ich diese Kette.  
<sup>21</sup> Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt.  
<sup>22</sup> Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr überall widersprochen wird.  
<sup>23</sup> Als sie ihm aber einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte. Und er suchte sie zu überzeugen von Jesus, sowohl aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend.  
<sup>24</sup> Und einige wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht.  
<sup>25</sup> Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus [ein] Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet  
<sup>26</sup> und gesagt: »Geh hin zu diesem Volk und sprich: Hörend werdet ihr hören und [nicht] verstehen, und sehend werdet ihr sehen und [nicht] wahrnehmen.  
<sup>27</sup> Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile.«  
<sup>28</sup> So sei euch nun kund, dass dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; [sie] werden auch hören.  
<sup>29</sup>  
<sup>30</sup> Er aber blieb zwei ganze Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen;  
<sup>31</sup> er predigte das Reich Gottes und lehrte die Dinge, die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert.

2. Studienanleitung 8. - 14.10.

### Sonntag, 08.10.

Apostelgeschichte 15,1-5  
**1 Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht gerettet werden.**  
<sup>2</sup> Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage.  
<sup>3</sup> Sie nun erhielten von der Gemeinde das Geleit, durchzogen Phönizien und Samaria und erzählten die Bekehrung derer <aus den> Nationen; und sie machten allen Brüdern große Freude.  
<sup>4</sup> Als sie aber nach Jerusalem gekommen waren, wurden sie von der Gemeinde und den Aposteln und Ältesten aufgenommen, und sie verkündeten alles, was Gott mit ihnen getan hatte.  
<sup>5</sup> Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten.

## Montag, 09.10.

Johannes 1,17

<sup>17</sup> Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

## Dienstag, 10.10.

Hebräer 8,6

<sup>6</sup> Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist.

## Mittwoch, 11.10.

Galater 1,1-12

**1 Paulus, Apostel, nicht von Menschen <her>, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn aus den Toten auferweckt hat,**

<sup>2</sup> und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinden von Galatien:

<sup>3</sup> Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus,

<sup>4</sup> der sich selbst für unsere Sünden hingegeben hat, damit er uns herausreiße aus der gegenwärtigen bösen Welt nach dem Willen unseres Gottes und Vaters,

<sup>5</sup> dem die Herrlichkeit <sei> von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

<sup>6</sup> Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet zu einem anderen Evangelium,

<sup>7</sup> <wo> es <doch> kein anderes gibt; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium des Christus umkehren.

<sup>8</sup> Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: Er sei verflucht!

<sup>9</sup> Wie wir früher gesagt haben, so sage ich auch jetzt wieder: Wenn jemand euch etwas als Evangelium verkündigt entgegen dem, was ihr empfangen habt: Er sei verflucht!

<sup>10</sup> Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.

<sup>11</sup> Ich tue euch aber kund, Brüder, dass das von mir verkündigte Evangelium nicht von menschlicher Art ist.

<sup>12</sup> Ich habe es nämlich weder von einem Menschen empfangen noch erlernt, sondern durch <eine> Offenbarung Jesu Christi.

## Donnerstag, 12.10.

Apostelgeschichte 15,6-29

<sup>6</sup> Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen.

<sup>7</sup> Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Brüder, ihr wisst, dass Gott <mich> vor langer Zeit unter euch auserwählt hat, dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten.

<sup>8</sup> Und Gott, der Herzenskenner, gab ihnen Zeugnis, indem er ihnen den Heiligen Geist gab wie auch uns;

<sup>9</sup> und er machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, da er durch den Glauben ihre Herzen reinigte.

<sup>10</sup> Nun denn, was versucht ihr Gott, ein Joch auf den Hals der Jünger zu legen, das weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?

<sup>11</sup> Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise gerettet zu werden wie auch jene.

<sup>12</sup> Die ganze Menge aber schwieg und hörte Barnabas und Paulus zu, die erzählten, wie viele Zeichen und Wunder Gott unter den Nationen durch sie getan habe.

<sup>13</sup> Als sie aber schwiegen, antwortete Jakobus und sprach: Ihr Brüder, hört mich!

<sup>14</sup> Simon hat erzählt, wie Gott zuerst darauf gesehen hat, aus den Nationen ein Volk zu nehmen für seinen Namen.

<sup>15</sup> Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht:

<sup>16</sup> »Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten;

<sup>17</sup> damit die Übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut«,  
<sup>18</sup> was von jeher bekannt ist.

<sup>19</sup> Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen,

<sup>20</sup> sondern ihnen schreiben, dass sie sich enthalten von den Verunreinigungen der Götzen und von der Unzucht und vom Ersticken und vom Blut.

<sup>21</sup> Denn Mose hat von alten Zeiten her in jeder Stadt <solche>, die ihn predigen, da er an jedem Sabbat in den Synagogen gelesen wird.

<sup>22</sup> Dann schien es den Aposteln und den Ältesten samt der ganzen Gemeinde gut, Männer aus ihrer Mitte zu erwählen und sie mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden: Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, führende Männer unter den Brüdern.

<sup>23</sup> Und sie schrieben <und sandten> durch ihre Hand: »Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, an die Brüder aus den Nationen zu Antiochia und in Syrien und Zilizien <ihren> Gruß.

<sup>24</sup> Weil wir gehört haben, dass einige, die aus unserer Mitte hervorgegangen sind, euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben - denen wir keine Befehle gegeben haben -,

<sup>25</sup> schien es uns, nachdem wir einstimmig geworden, gut, Männer auszuwählen und sie zu euch zu senden mit unseren geliebten <Brüdern> Barnabas und Paulus,

<sup>26</sup> Leuten, die ihr Leben hingegeben haben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus.

<sup>27</sup> Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkünden werden.

<sup>28</sup> Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut

geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke:

<sup>29</sup> euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticken und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, so werdet ihr wohl tun. Lebt wohl!«

## Freitag, 13.10.

## 3. Studienanleitung 15. - 21.10.

### Sonntag, 15.10.

Römer 1,16.17

<sup>16</sup> Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

<sup>17</sup> Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: »Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.«

### Montag, 16.10.

Römer 1, 18-25

<sup>18</sup> Denn es wird offenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten,  
<sup>19</sup> weil das von Gott

Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.

<sup>20</sup> Denn sein unsichtbares <Wesen>, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind;

<sup>21</sup> weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen auf Nichtiges verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.

<sup>22</sup> Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden  
<sup>23</sup> und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.

<sup>24</sup> Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in <die> Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden,

<sup>25</sup> sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.

### Dienstag, 17.10.

Römer 1,28-32

<sup>28</sup> Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht ziemt:  
<sup>29</sup> erfüllt mit aller

Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Verbreiter übler Nachrede,  
<sup>30</sup> Verleumder,

Gotteshasser, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame,  
<sup>31</sup> Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.

<sup>32</sup> Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass die, die so etwas tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.

### Mittwoch, 18.10.

Römer 2,1-3

**1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.**

<sup>2</sup> Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, die so etwas tun.

<sup>3</sup> Denkst du aber dies, Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe verübst, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?

### Donnerstag, 19.10.

Römer 2,4-16

<sup>4</sup> Oder verachtest du den Reichtum seiner Gültigkeit und Geduld und Langmut und weißt nicht, dass die Güte Gottes dich zur Buße leitet?

<sup>5</sup> Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

<sup>6</sup> der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken:

<sup>7</sup> denen, die mit Ausdauer in gutem Werk Herrlichkeit und Ehre und Unvergänglichkeit suchen, ewiges Leben;

<sup>8</sup> denen jedoch, die von Selbstsucht <bestimmt> und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam, Zorn und Grimm.

<sup>9</sup> Bedrängnis und Angst über die Seele jedes Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen;

<sup>10</sup> Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen.

<sup>11</sup> Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.

<sup>12</sup> Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden

<sup>13</sup> - es sind nämlich nicht die Hörer des Gesetzes gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

<sup>14</sup> Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz.

<sup>15</sup> Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen -

<sup>16</sup> an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Christus Jesus.

### Freitag, 20.10.

Römer 3,1.2.9-12.19-20

**1 Was ist nun der Vorzug des Juden oder was der Nutzen der Beschneidung?**

<sup>2</sup> Viel in jeder Hinsicht. Denn zuerst sind ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut worden.

<sup>9</sup> Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben sowohl Juden als auch Griechen vorher beschuldigt, alle unter der Sünde zu sein,

<sup>10</sup> wie geschrieben steht:

»Da ist kein Gerechter, auch nicht einer;

<sup>11</sup> da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht.

<sup>12</sup> Alle sind abgewichen, sie sind allesamt untauglich geworden; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht [einer].«

<sup>19</sup> Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft wird und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen ist.

<sup>20</sup> Darum: Aus Gesetzeswerken wird kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden; denn durchs Gesetz <kommt> Erkenntnis der Sünde.

### 4. Studienanleitung 22.-28.10.

#### Sonntag 22.10.

Römer 3,21.22

<sup>21</sup> Jetzt aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten:

<sup>22</sup> Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus für alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied,

#### Montag, 23.10.

Römer 3,23.24

<sup>23</sup> denn alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes

<sup>24</sup> und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist.

#### Dienstag, 24.10.

Römer 3,25.26

<sup>25</sup> Ihn hat Gott hingestellt als einen Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden <sup>26</sup> unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht ist und den rechtfertigt, der des Glaubens an Jesus ist.

### Mittwoch, 25.10.

Römer 3,27.28

<sup>27</sup> Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. <sup>28</sup> Denn wir urteilen, dass <der> Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

#### Donnerstag 26.10.

Römer 3,29.30

<sup>29</sup> Oder ist <Gott> der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen? Ja, auch der Nationen.

<sup>30</sup> Denn Gott ist [einer]. Er wird die Beschneidung aus Glauben und das Unbeschnittensein durch den Glauben rechtfertigen.

### Freitag, 27.10.

Römer 3,28

<sup>28</sup> Denn wir urteilen, dass <der> Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

Jakobus 2,17-20

<sup>17</sup> So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.

<sup>18</sup> Es wird aber jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir aus meinen Werken den Glauben zeigen!

<sup>19</sup> Du glaubst, dass <nur> [einer] Gott ist? Du tust recht; auch die Dämonen glauben und zittern.

<sup>20</sup> Willst du aber erkennen, du eitler Mensch, dass der Glaube ohne die Werke nutzlos ist?

### 5. Studienanleitung 29.10.-4.11.

#### Sonntag 29.10.

Römer 4,1-3

**1 Was wollen wir denn sagen, hat Abraham, unser Vorfahr dem Fleische nach, gefunden?**

<sup>2</sup> Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, so hat er etwas zum Rühmen, aber nicht vor Gott.

<sup>3</sup> Denn was sagt die Schrift? »Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.«

### Montag, 30.10.

Römer 4,4-8

<sup>4</sup> Dem aber, der Werke tut, wird der Lohn nicht angerechnet nach Gnade, sondern nach Schuldigkeit.

<sup>5</sup> Dem dagegen, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet,

<sup>6</sup> wie auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet: <sup>7</sup> »Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind!

<sup>8</sup> Glückselig der Mann, dem der Herr Sünde [nicht] zurechnet!«

Psalms 32,1.2

**1 [Von David. Ein] [Maskil].Glücklich, wem Übertretung vergeben, wem Sünde zugedeckt ist!**

<sup>2</sup> Glücklich der Mensch, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet und in dessen Geist kein Trug ist!

### Dienstag, 31.10.

Römer 4,9-12

<sup>9</sup> <Bezieht sich> diese Seligpreisung nun auf die Beschneidung oder auch auf das Unbeschnittensein? Denn wir sagen, dass der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet worden ist.

<sup>10</sup> Wie wurde er ihm denn zugerechnet? Als er beschnitten oder unbeschnitten war? Nicht in der Beschneidung, sondern in dem Unbeschnittensein.

<sup>11</sup> Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er unbeschnitten war, damit er Vater aller ist, die im Unbeschnittensein glauben, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet wird;

<sup>12</sup> und Vater der Beschneidung, nicht allein derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham hatte, als er unbeschnitten war.

### Mittwoch, 01.11.

Römer 4,13-17

<sup>13</sup> Denn nicht durchs Gesetz wurde Abraham oder seiner Nachkommenschaft die Verheißung zuteil, dass er der Welt Erbe sein sollte, sondern durch Glaubensgerechtigkeit.

<sup>14</sup> Wenn nämlich die vom Gesetz Erben sind, so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben.

<sup>15</sup> Denn das Gesetz bewirkt Zorn; aber wo kein Gesetz ist, <da ist> auch keine Übertretung.

<sup>16</sup> Darum ist es aus Glauben, dass es nach Gnade <geht>, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher ist, nicht allein der vom Gesetz, sondern auch der vom Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist

<sup>17</sup> - wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt« -, vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre;

### Donnerstag, 02.11.

Römer 4,17-22

<sup>17</sup> - wie geschrieben steht: »Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt« -, vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, wie wenn es da wäre;

<sup>18</sup> der gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt hat, damit er ein Vater vieler Nationen wurde, nach dem, was gesagt ist: »So soll deine Nachkommenschaft sein.«

<sup>19</sup> Und nicht schwach im Glauben, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Leib an, da er fast hundert Jahre alt war, und das Absterben des Mutterleibes der Sara

<sup>20</sup> und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde gestärkt im Glauben, weil er Gott die Ehre gab.

<sup>21</sup> Und er war völlig gewiss, dass er, was er verheißt hat, auch zu tun vermag.

<sup>22</sup> Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden.

### Freitag, 03.11.

Römer 4, 23-25

<sup>23</sup> Es ist aber nicht allein seinetwegen geschrieben, dass es ihm zugerechnet worden ist,

<sup>24</sup> sondern auch unsertwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der

Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat, <sup>25</sup> der unserer Übertretungen wegen dahingegeben und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt worden ist.

### 6. Studienanleitung 05.-11.11.

#### Sonntag, 05.11.

Römer 5,1.2

**1 Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,**

<sup>2</sup> durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

#### Montag, 06.11.

Römer 5,2-5

<sup>2</sup> durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

<sup>3</sup> Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt,

<sup>4</sup> das Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung;

<sup>5</sup> die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

#### Dienstag, 07.11.

Römer 5,6-11

<sup>6</sup> Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren - <noch> zum <damaligen> Zeitpunkt -, für Gottlose gestorben.

<sup>7</sup> Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen mag vielleicht jemand auch zu sterben wagen.

<sup>8</sup> Gott aber erweist [seine] Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.

<sup>9</sup> Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.

<sup>10</sup> Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.

<sup>11</sup> Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

**Mittwoch, 08.11.**

Römer 5,12  
<sup>12</sup> Darum, wie durch [einen] Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben

**Donnerstag, 09.11.**

Römer 5,12.18.19.21  
<sup>12</sup> Darum, wie durch [einen] Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben  
<sup>18</sup> Wie es nun durch [eine] Übertretung für alle Menschen zur Verdammnis <kam>, so auch durch [eine] Rechtsstat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.  
<sup>19</sup> Denn wie durch des [einen] Menschen Ungehorsam die vielen <in die Stellung von> Sündern versetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen <in die Stellung von> Gerechten versetzt werden.  
<sup>21</sup> damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**Freitag, 10.11.**

Römer 5,13-17.20  
<sup>13</sup> - denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.  
<sup>14</sup> Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Bild des Zukünftigen ist.  
<sup>15</sup> Mit der Übertretung ist es aber nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch des einen Übertretung die vielen gestorben sind, so ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des [einen] Menschen Jesus Christus gegen die vielen überreich geworden.  
<sup>16</sup> Und mit der Gabe ist es nicht so, wie <es> durch den einen <kam>, der sündigte. Denn das Urteil <führte> von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtersprechung.  
<sup>17</sup> Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluss der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus.  
<sup>20</sup> Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunahm. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,

7. Studienanleitung 12.-18.11.

**Sonntag, 12.11.**  
Römer 6,1.2.15  
**1 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?**  
<sup>2</sup> Auf keinen Fall! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?  
<sup>15</sup> Was nun, sollen wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Auf keinen Fall!  
Römer 3,8  
<sup>8</sup> Und <sollen wir es> etwa <so machen>, wie wir verlästert werden und wie einige sagen, dass wir sprechen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute kommt? Deren Gericht ist gerecht.  
Römer 5,20.21  
<sup>20</sup> Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunahm. Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden,  
<sup>21</sup> damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

**Montag, 13.11.**

Römer 6,2-11  
<sup>2</sup> Auf keinen Fall! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?  
<sup>3</sup> Oder wisst ihr nicht, dass wir, so viele auf Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind?  
<sup>4</sup> So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so <werden> auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.  
<sup>5</sup> Denn wenn wir verwachsen sind mit der Gleichheit seines Todes, so werden wir es auch mit der <seiner> Auferstehung sein;  
<sup>6</sup> da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sein soll, dass wir der Sünde nicht mehr dienen.  
<sup>7</sup> Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.  
<sup>8</sup> Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden;  
<sup>9</sup> da wir wissen, dass Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.  
<sup>10</sup> Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott.  
<sup>11</sup> So auch ihr: Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!

**Dienstag, 14.11.**

Römer 6,12.13  
<sup>12</sup> So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorcht;  
<sup>13</sup> stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!

**Mittwoch, 15.11.**

Römer 6,14.15  
<sup>14</sup> Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.  
<sup>15</sup> Was nun, sollen wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? Auf keinen Fall!  
Römer 3,19.31  
<sup>19</sup> Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund verstopft wird und die ganze Welt dem Gericht Gottes verfallen ist.  
<sup>31</sup> Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Auf keinen Fall! Sondern wir bestätigen das Gesetz.  
Römer 7,12  
<sup>12</sup> So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

**Donnerstag, 16.11.**

Römer 6,16-20  
<sup>16</sup> Wisst ihr nicht, dass, wenn ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? Entweder <Sklaven> der Sünde zum Tod oder <Sklaven> des Gehorsams zur Gerechtigkeit?  
<sup>17</sup> Gott aber sei Dank, dass ihr Sklaven der Sünde wart, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Bild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid!  
<sup>18</sup> Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden.  
<sup>19</sup> Ich rede menschlich wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn wie ihr eure Glieder <früher> der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit als Sklaven zur Verfügung gestellt habt, so stellt eure Glieder jetzt der Gerechtigkeit zur Heiligkeit als Sklaven zur Verfügung!  
<sup>20</sup> Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr Freie gegenüber der Gerechtigkeit.

Freitag, 17.11.

Römer 6,20-23

<sup>20</sup> Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr Freie gegenüber der Gerechtigkeit.

<sup>21</sup> Welche Frucht hattet ihr denn damals? Dinge, deren ihr euch jetzt schämt; denn das Ende davon ist der Tod.

<sup>22</sup> Jetzt aber, von der Sünde frei gemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, als das Ende aber ewiges Leben.

<sup>23</sup> Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

8. Studienanleitung 19.-25.11.

Sonntag, 19.11.

Römer 7,1-6

**1 Oder wisst ihr nicht, Brüder - denn ich rede zu denen, die das Gesetz kennen -, dass das Gesetz über den Menschen herrscht, solange er lebt?**

<sup>2</sup> Denn die verheiratete Frau ist durchs Gesetz an den Mann gebunden, solange er lebt; wenn aber der Mann gestorben ist, so ist sie losgemacht von dem Gesetz des Mannes.

<sup>3</sup> So wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird; wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei vom Gesetz, sodass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.

<sup>4</sup> So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen.

<sup>5</sup> Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz <erregt wurden>, in unseren Gliedern, um dem Tod Frucht zu bringen.

<sup>6</sup> Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, sodass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

Montag, 20.11.

Römer 7,7.8

<sup>7</sup> Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Auf keinen Fall! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durchs Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewusst, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: »Du sollst nicht begehren!«

<sup>8</sup> Die Sünde aber ergriff durch das Gebot die Gelegenheit und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot.

Dienstag, 21.11.

Römer 7,9-13

<sup>9</sup> Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf;

<sup>10</sup> ich aber starb. Und das Gebot, das zum Leben <gegeben>, gerade das erwies sich mir zum Tod.

<sup>11</sup> Denn die Sünde ergriff durch das Gebot die Gelegenheit, täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

<sup>12</sup> So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

<sup>13</sup> Ist nun das Gute mir zum Tod geworden? Auf keinen Fall! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erschien, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, damit die Sünde überaus sündig wurde durch das Gebot.

Mittwoch, 22.11.

Römer 7,14-20

<sup>14</sup> Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft;

<sup>15</sup> denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus.

<sup>16</sup> Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, dass es gut ist.

<sup>17</sup> Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

<sup>18</sup> Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht.

<sup>19</sup> Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

<sup>20</sup> Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde.

Donnerstag, 23.11.

Römer 7,21-24

<sup>21</sup> Ich finde also das Gesetz, dass bei mir, der ich das Gute tun will, <nur> das Böse vorhanden ist.

<sup>22</sup> Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes.

<sup>23</sup> Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist.

<sup>24</sup> Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? -

Freitag, 24.11.

Römer 7,25

<sup>25</sup> Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit dem Sinn dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

Galater 5,16-18

<sup>16</sup> Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.

<sup>17</sup> Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt.

<sup>18</sup> Wenn ihr aber durch den Geist geleitet werdet, seid ihr nicht unter <dem> Gesetz.

9. Studienanleitung 26.11.-2.12.

Sonntag, 26.11.

Römer 8,1-4

**1 Also <gibt es> jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.**

<sup>2</sup> Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

<sup>3</sup> Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das Fleisch kraftlos war, <tat> Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte,

<sup>4</sup> damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

### Montag, 27.11.

Römer 8,5-8

<sup>5</sup> Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist.

<sup>6</sup> Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden, <sup>7</sup> weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht.

<sup>8</sup> Die aber, die im Fleisch sind, können Gott nicht gefallen.

### Dienstag, 28.11.

Römer 8,9-11

<sup>9</sup> [Ihr] aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

<sup>10</sup> Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen.

<sup>11</sup> Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden Geistes.

### Mittwoch, 29.11.

Römer 8,12-14

<sup>12</sup> So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben;

<sup>13</sup> denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

<sup>14</sup> Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

### Donnerstag, 30.11.

Römer 8,14-17

<sup>14</sup> Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.

<sup>15</sup> Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

<sup>16</sup> Der Geist selbst bezeugt <zusammen> mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.

<sup>17</sup> Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleben, damit wir auch mitverherrlicht werden.

### Freitag, 01.12.

Römer 8,18-39

<sup>18</sup> Denn ich denke, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.

<sup>19</sup> Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes.

<sup>20</sup> Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin.

<sup>21</sup> dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

<sup>22</sup> Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt.

<sup>23</sup> Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes.

<sup>24</sup> Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht?

<sup>25</sup> Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren.

<sup>26</sup> Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich <für uns> in unaussprechlichen Seufzern.

<sup>27</sup> Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

<sup>28</sup> Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind.

<sup>29</sup> Denn die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene ist unter vielen Brüdern.

<sup>30</sup> Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

<sup>31</sup> Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer <ist> gegen uns?

<sup>32</sup> Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat - wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

<sup>33</sup> Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt.

<sup>34</sup> Wer ist da, der verdammt? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

<sup>35</sup> Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

<sup>36</sup> Wie geschrieben steht: »Deinetwegen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlachtschafe sind wir gerechnet worden.«

<sup>37</sup> Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat.

<sup>38</sup> Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte,

<sup>39</sup> weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können

von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

10.Studienanleitung 03.-09.12..

### Montag, 04.12.

Römer 9,6-13

<sup>6</sup> Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israeliten,

<sup>7</sup> auch nicht, weil sie Abrahams Nachkommen sind, sind alle Kinder, sondern »in Isaak wird dir eine Nachkommenschaft genannt werden.«

<sup>8</sup> Das heißt: Nicht die Kinder des Fleisches, die sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden als Nachkommenschaft gerechnet.

<sup>9</sup> Denn dieses Wort ist <ein Wort> der Verheißung: »Um diese Zeit will ich kommen, und Sara wird einen Sohn haben.«

<sup>10</sup> Nicht allein aber <bei ihr war es so>, sondern auch bei Rebekka, als sie von einem, von unserem Vater Isaak, schwanger war.

<sup>11</sup> Denn als <die Kinder> noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten - damit der nach <freier> Auswahl gefasste Vorsatz Gottes <bestehen> bleibt,

<sup>12</sup> nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden -, wurde zu ihr gesagt: »Der Ältere wird dem Jüngeren dienen«;

<sup>13</sup> wie geschrieben steht: »Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.«

### Sonntag, 03.12.

Römer 9,1-5

**1 Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist,**

<sup>2</sup> dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen;

<sup>3</sup> denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch;

<sup>4</sup> die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen;

<sup>5</sup> deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

## Dienstag, 05.12.

Römer 9,14-23

<sup>14</sup> Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Auf keinen Fall!

<sup>15</sup> Denn er sagt zu Mose: »Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe.«

<sup>16</sup> So <liegt es> nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.

<sup>17</sup> Denn die Schrift sagt zum Pharao: »Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erweise und damit mein Name verkündigt wird auf der ganzen Erde.«

<sup>18</sup> Also nun: Wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.

<sup>19</sup> Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er noch? Denn wer hat seinem Willen widerstanden?

<sup>20</sup> Ja freilich, Mensch, wer bist du, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Geförmte zu dem Former sagen: Warum hast du mich so gemacht?

<sup>21</sup> Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre und das andere zur Unehre zu machen?

<sup>22</sup> Wenn aber Gott, willens, seinen Zorn zu erweisen und seine Macht zu erkennen zu geben, mit vieler Langmut die Gefäße des Zorns ertragen hat, die zum Verderben zubereitet sind,

<sup>23</sup> und <wenn er handelte,> damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen des Erbarmens zu erkennen gab, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat,

## Mittwoch, 06.12.

Römer 9,24-29

<sup>24</sup> <nämlich an> uns, die er auch berufen hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen.

<sup>25</sup> Wie er auch in Hosea sagt: »Ich werde Nicht-mein-Volk mein Volk nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte.«

<sup>26</sup> »Und es wird geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.«

<sup>27</sup> Jesaja aber ruft über Israel: »Wäre die Zahl der Söhne Israels wie der Sand des Meeres, <nur> der Rest wird gerettet werden.

<sup>28</sup> Denn indem er das Wort vollendet und abkürzt, wird der Herr es auf der Erde ausführen.«

<sup>29</sup> Und wie Jesaja vorher gesagt hat: »Wenn nicht der Herr Zebaoth uns Nachkommenschaft übrig gelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden.«

## Donnerstag, 07.12.

Römer 9,30-

<sup>30</sup> Was wollen wir nun sagen? Dass die Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist;

<sup>31</sup> Israel aber, das einem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, ist nicht zum Gesetz gelangt.

<sup>32</sup> Warum? Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken <geschah>. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes,

<sup>33</sup> wie geschrieben steht: »Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Strauchelns, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.«

Römer 10,4

**1 Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie gerettet werden.**

<sup>2</sup> Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit <rechter> Erkenntnis.  
<sup>3</sup> Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen.

<sup>4</sup> Denn das Endziel des Gesetzes ist Christus, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.

## Freitag, 01.09.

Römer 10,5-21

<sup>5</sup> Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz ist: »Der Mensch, der diese Dinge getan hat, wird durch sie leben.«

<sup>6</sup> Die Gerechtigkeit aus Glauben aber sagt so: Sprich nicht in deinem Herzen: »Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?«, das ist: Christus herabführen;

<sup>7</sup> oder: »Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?«, das ist: Christus aus den Toten heraufführen.

<sup>8</sup> Sondern was sagt sie? »Das Wort ist dir nahe, in deinem Mund und in deinem Herzen.« Das ist das Wort des Glaubens, das wir predigen,

<sup>9</sup> dass, wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, du gerettet werden wirst.

<sup>10</sup> Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zum Heil.

<sup>11</sup> Denn die Schrift sagt: »Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.«

<sup>12</sup> Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen;

<sup>13</sup> »denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden.«

<sup>14</sup> Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger?

<sup>15</sup> Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: »Wie schön sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!«

<sup>16</sup> Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: »Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?«

<sup>17</sup> Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

<sup>18</sup> Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Ja, gewiss. »Ihr Schall ist hinausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises.«

<sup>19</sup> Aber ich sage: Hat Israel es etwa nicht erkannt? Zuerst spricht Mose: »Ich will euch zur Eifersucht reizen über ein Nicht-Volk, über eine unverstündige Nation will ich euch erbittern.«

<sup>20</sup> Jesaja aber wagt es und spricht: »Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten, ich bin offenbar geworden denen, die nicht nach mir fragten.«

<sup>21</sup> Zu Israel aber sagt er: »Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volk.«

## 11.Studienanleitung 10.-16.12.

### Sonntag, 10.12.

Römer 11,1-16

**1 Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Auf keinen Fall! Denn auch ich bin ein Israelit aus der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin.**

<sup>2</sup> Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er vorher erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift bei Elia sagt? Wie er vor Gott auftritt gegen Israel:

<sup>3</sup> »Herr, sie haben deine Propheten getötet, deine Altäre niedrigerissen, und ich allein bin übrig geblieben, und sie trachten nach meinem Leben.«

<sup>4</sup> Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? »Ich habe mir siebentausend Mann übrig bleiben lassen, die vor Baal das Knie nicht gebeugt haben.«

<sup>5</sup> So ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Rest nach Auswahl der Gnade entstanden.

<sup>6</sup> Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade.

<sup>7</sup> Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die Übrigen jedoch sind verstockt worden,

<sup>8</sup> wie geschrieben steht: »Gott hat ihnen einen Geist der Schlafsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.«

<sup>9</sup> Und David sagt: »Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zur Falle und zum Anstoß und zur Vergeltung!

<sup>10</sup> Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!«

<sup>11</sup> Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fielen? Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.

<sup>12</sup> Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!

<sup>13</sup> Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren, ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reize und einige aus ihnen rette.

<sup>15</sup> Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten?

<sup>16</sup> Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.

## Montag, 11.12.

Römer 11,7-10

<sup>7</sup> Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die Übrigen jedoch sind verstockt worden,

<sup>8</sup> wie geschrieben steht: »Gott hat ihnen einen Geist der Schlafsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.«

<sup>9</sup> Und David sagt: »Es werde ihr Tisch ihnen zur Schlinge und zur Falle und zum Anstoß und zur Vergeltung!

<sup>10</sup> Verfinstert seien ihre Augen, um nicht zu sehen, und ihren Rücken beuge allezeit!«

## Dienstag, 12.12.

Römer 11,11-16

<sup>11</sup> Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fielen? Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.

<sup>12</sup> Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!

<sup>13</sup> Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren,

<sup>14</sup> ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reize und einige aus ihnen rette.

<sup>15</sup> Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten?

<sup>16</sup> Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.



### Mittwoch, 13.12.

Römer 11,17-24

<sup>17</sup> Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist,

<sup>18</sup> so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst - du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.

<sup>19</sup> Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingepfropft wurde.

<sup>20</sup> Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!

<sup>21</sup> Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen.

<sup>22</sup> Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

<sup>23</sup> Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott ist imstande, sie wieder einzupfropfen.

<sup>24</sup> Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen <Zweige>, in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden!

### Donnerstag, 14.12.

Römer 11,25-32

<sup>25</sup> Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt ist, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird;

<sup>26</sup> und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

<sup>27</sup> und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.«

<sup>28</sup> Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen.

<sup>29</sup> Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

<sup>30</sup> Denn wie [ihr] einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams,

<sup>31</sup> so sind jetzt auch [sie] dem euch <geschenkten> Erbarmen <gegenüber> ungehorsam gewesen, damit auch [sie] jetzt Erbarmen finden.

<sup>32</sup> Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

### Freitag, 15.12.

Römer 11,33-36

<sup>33</sup> Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!

<sup>34</sup> Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen?

<sup>35</sup> Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden?

<sup>36</sup> Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

### 12. Studienanleitung 17.-23.12.

#### Sonntag, 17.12.

Römer 12,1.2

**1 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.**

<sup>2</sup> Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüft, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

#### Montag, 18.12.

Römer 12,3-8

<sup>3</sup> Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher <von sich> zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen ist, wie Gott einem jeden das Maß des Glaubens zugeteilt hat.

<sup>4</sup> Denn wie wir in [einem] Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben, <sup>5</sup> so sind wir, die vielen, [ein] Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.

<sup>6</sup> Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade<, so lasst sie uns gebrauchen>: Es sei Weissagung, in der Entsprechung zum Glauben;

<sup>7</sup> es sei Dienst, im Dienen; es sei, der lehrt, in der Lehre;

<sup>8</sup> es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der abgibt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

#### Dienstag, 19.12.

Römer 12,9-21

<sup>9</sup> Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheue das Böse, haltet fest am Guten!

<sup>10</sup> In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend;

<sup>11</sup> im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend.

<sup>12</sup> In Hoffnung freut euch; in Bedrängnis harret aus; im Gebet haltet an;

<sup>13</sup> an den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet!

<sup>14</sup> Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht!

<sup>15</sup> Freut euch mit den sich Freuenden, weint mit den Weinenden!

<sup>16</sup> Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den Niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst!

<sup>17</sup> Vergeltet niemand Böses mit Bösem; seid bedacht auf das, was ehrbar ist vor allen Menschen!

<sup>18</sup> Wenn möglich, soviel an euch ist, lebt mit allen Menschen in Frieden!

<sup>19</sup> Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn <Gottes>! Denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.«

<sup>20</sup> »Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken! Denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.«

<sup>21</sup> Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten!

#### Mittwoch, 20.12.

Römer 13,1-7

**1 Jede Seele unterwerfe sich den übergeordneten <staatlichen> Mächten! Denn es ist keine <staatliche> Macht außer von Gott, und die bestehenden sind von Gott verordnet.**

<sup>2</sup> Wer sich daher der <staatlichen> Macht widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil empfangen.

<sup>3</sup> Denn die Regenten sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der <staatlichen> Macht nicht fürchten, so tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben;

<sup>4</sup> denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut.

<sup>5</sup> Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein der Strafe wegen, sondern auch des Gewissens wegen.

<sup>6</sup> Denn deshalb entrichtet ihr auch Steuern; denn es sind Gottes Diener, die eben hierzu fortwährend beschäftigt sind.

<sup>7</sup> Gebt allen, was ihr <ihnen> schuldig seid: die Steuer, dem die Steuer; den Zoll, dem der Zoll; die Furcht, dem die Furcht; die Ehre, dem die Ehre <gebührt>!

Donnerstag, 21.12.

Römer 13,8-10  
<sup>8</sup> Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben! Denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.  
<sup>9</sup> Denn das: »Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren«, und wenn es ein anderes Gebot <gibt>, ist in diesem Wort zusammengefasst: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.«  
<sup>10</sup> Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe.

Freitag, 22.12.

Römer 13,11-14  
<sup>11</sup> Und dies <tut> als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht! Denn jetzt ist unsere Rettung näher, als da wir zum Glauben kamen:  
<sup>12</sup> Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen!  
<sup>13</sup> Lasst uns anständig wandeln wie am Tag; nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in Unzucht und Ausschweifungen, nicht in Streit und Eifersucht;  
<sup>14</sup> sondern zieht den Herrn Jesus Christus an, und treibt nicht Vorsorge für das Fleisch, dass Begierden wach werden!

13. Studienanleitung 24.-30.12.

Sonntag, 24.12.

Römer 14,1-3  
**1 Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, <doch> nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen!**  
<sup>2</sup> Einer glaubt, er dürfe alles essen; der Schwache aber isst Gemüse.  
<sup>3</sup> Wer isst, verachte den nicht, der nicht isst; und wer nicht isst, richte den nicht, der isst! Denn Gott hat ihn aufgenommen.

Montag, 25.12.

Römer 14,1.17  
**1 Den Schwachen im Glauben aber nehmt auf, <doch> nicht zur Entscheidung zweifelhafter Fragen!**  
<sup>17</sup> Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Dienstag, 26.12.

Römer 14,4.10-13  
<sup>4</sup> Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt dem eigenen Herrn. Er wird aber aufrecht gehalten werden, denn der Herr vermag ihn aufrecht zu halten.  
<sup>10</sup> Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.  
<sup>11</sup> Denn es steht geschrieben: »<So wahr> ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.«  
<sup>12</sup> Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.  
<sup>13</sup> Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern haltet vielmehr das für recht, dem Bruder keinen Anstoß oder keinen Fallstrick zu bieten!

Mittwoch, 27.12.

Römer 14,5-9  
<sup>5</sup> Der eine hält einen Tag vor dem anderen, der andere aber hält jeden Tag <gleich>. Jeder aber sei in seinem eigenen Sinn völlig überzeugt!  
<sup>6</sup> Wer den Tag beachtet, beachtet ihn dem Herrn. Und wer isst, isst dem Herrn, denn er sagt Gott Dank; und wer nicht isst, isst dem Herrn nicht und sagt Gott Dank.  
<sup>7</sup> Denn keiner von uns lebt sich selbst, und keiner stirbt sich selbst.  
<sup>8</sup> Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn.  
<sup>9</sup> Denn hierzu ist Christus gestorben und <wieder> lebendig geworden, dass er herrscht sowohl über Tote als auch über Lebende.

Donnerstag, 28.12.

Römer 14,13-21  
<sup>13</sup> Lasst uns nun nicht mehr einander richten, sondern haltet vielmehr das für recht, dem Bruder keinen Anstoß oder keinen Fallstrick zu bieten!  
<sup>14</sup> Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, dass nichts an sich unrein ist; nur dem, der etwas als gemein ansieht, dem ist es unrein.  
<sup>15</sup> Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für den Christus gestorben ist!  
<sup>16</sup> Lasst nun euer Gut nicht verlästert werden!  
<sup>17</sup> Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.  
<sup>18</sup> Denn wer in diesem dem Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.  
<sup>19</sup> So lasst uns nun dem nachstreben, was dem Frieden, und dem, was der gegenseitigen Erbauung <dient>.  
<sup>20</sup> Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes! Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isst.  
<sup>21</sup> Es ist gut, kein Fleisch zu essen noch Wein zu trinken noch etwas <zu tun>, woran dein Bruder sich stößt.

Freitag, 29.12.

Römer 15,1-9  
**1 Wir aber, die Starken, sind verpflichtet, die Schwachheiten der Kraftlosen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen.**  
<sup>2</sup> Jeder von uns gefalle dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung!  
<sup>3</sup> Denn auch der Christus hat nicht sich selbst gefallen, sondern wie geschrieben steht: »Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.«  
<sup>4</sup> Denn alles, was früher geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.  
<sup>5</sup> Der Gott des Ausharens und der Ermunterung aber gebe euch, gleichgesinnt zu sein untereinander, Christus Jesus gemäß,  
<sup>6</sup> damit ihr einmütig mit [einem] Munde den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht.  
<sup>7</sup> Deshalb nehmt einander auf, wie auch der Christus euch aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit!  
<sup>8</sup> Denn ich sage, dass Christus ein Diener der Beschneidung geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen;  
<sup>9</sup> damit die Nationen aber Gott verherrlichen um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: »Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen.«